

Leitfaden: Richtig gendern im ADFC

Wir im ADFC wollen alle Menschen ansprechen, die Rad fahren – innerhalb und außerhalb des ADFC. Dabei ist es von großer Bedeutung, welche Sprache wir in den unterschiedlichen Kontexten und Anlässen nutzen - auf unseren Webseiten, in unseren Statements und Flyern, auf unseren Veranstaltungen. Mit der Verwendung einer gendersensiblen Sprache können wir signalisieren, dass wir ein Verband für alle sein wollen. Gendern ist ein Mittel um alle Geschlechter bei uns willkommen zu heißen.

Die folgende Zusammenstellung soll dabei unterstützen, gendersensibel zu formulieren. Das mag am Anfang etwas anstrengend sein und Widerstände auslösen – wie jeder Bruch mit Routinen. Wir wollen euch ermutigen, es einfach mal zu probieren und dran zu bleiben. Inzwischen gibt sogar der Duden einen Leitfaden "Richtig gendern: Wie Sie angemessen und verständlich schreiben" heraus. Viel Freude beim Schreiben!

Der ADFC hat sich bei der BHV 2017 dazu verpflichtet, die Vielfalt fahrradfahrender Menschen im Verband abzubilden. Die ADFC-Bundesgeschäftsstelle hat dementsprechend begonnen, bei allen neu veröffentlichten Texten auf eine geschlechtssensible Sprache zu achten. Die hier vorgestellten Regelungen werden dort verbindlich angewendet.

Ziel 2: Der ADFC vertritt alle Radfahrer*innen - und das ist auch sichtbar!

Der ADFC vertritt die Interessen ALLER Menschen, die das Fahrrad nutzen oder nutzen wollen. Und das sieht man dem ADFC auch an! Denn er handelt nicht nur so, sondern zeigt es auch durch seine Angebote, seine Sprache, durch seine Vertreter*innen und durch die Bilder, die er veröffentlicht.

[Aus Antrag 2 der BHV 2017]

Das Wichtigste in Kürze

Beim Schreiben von zur Veröffentlichung bestimmten Texten nutzen wir dazu eine der folgenden Varianten:

- Eines der beiden Genderzeichen „Sternchen“ oder „Doppelpunkt“ wird verwendet, wenn alle Geschlechter angesprochen werden sollen.
 - **Der ADFC vertritt alle Radfahrer*innen.**
 - **Der ADFC vertritt alle Radfahrer:innen.**
- Die Paarform geht von Zweigeschlechtlichkeit aus, spricht also nicht alle an. Sie ist für manche Zielgruppen gewohnter als der Genderstern:
 - **Der ADFC vertritt alle Radfahrerinnen und Radfahrer.**
- Menschen, die sich nicht als männlich oder weiblich zuordnen, reden wir so an:

• Liebe*r Vorname Nachname	• Sehr geehrte*r Vorname Nachname
• Guten Tag Vorname Nachname	• Hallo Vorname Nachname
- Unsere Texte sollen gut zu lesen sein:
 - Dazu formulieren wir um und schreiben zum Beispiel „Wer Rad fährt, sollte...“ statt „Der*die Radfahrende sollte ...“.
 - Oder wir nutzen zur Abwechslung auch geschlechtsneutrale Begriffe wie Mitglied, Tourenleitung oder Fachkraft.

Richtig gendern im ADFC – Zwei Varianten

Frauen und Männer werden in Texten und Bildern im ADFC als eigenständige, gleichberechtigte und gleichwertige Personen sichtbar. Dafür gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Schreibweisen und unterschiedliche Vorlieben, denen wir gerne gerecht werden würden. Gleichzeitig soll der ADFC aber auch als EIN Akteur mit einheitlichem, professionellem Auftreten erkennbar sein. Deshalb haben wir uns im ADFC e. V. auf zwei Varianten geeinigt, nach denen gegendert werden soll: Gendern mit Genderzeichen (Sternchen oder Doppelpunkt) oder Paarformen.

1) Gendern mit Genderzeichen (Sternchen oder Doppelpunkt)

Schreibweisen mit den Genderzeichen „*“ oder „.“ berücksichtigen, dass es eine Vielzahl an Geschlechtsidentitäten gibt. Das Genderzeichen wird nach einer männlichen Bezeichnung oder dem Wortstamm und vor die weibliche Endung gesetzt. So wird der männlichen Bezeichnung „Radfahrer“ das Genderzeichen „*“ oder „.“ angefügt und dann die weibliche Endung „in“ oder „innen“: **Beispiele: Radfahrer*in, „der:die Verkehrsteilnehmer*:innen“.**

- Durch Pluralformen kann die Nutzung der Artikel vermieden werden. Die Pluralform ist deshalb dem Singular vorzuziehen.
Beispiel: „die Radfahrer*innen“ statt „der*die Radfahrer*in“.
- Bei Wörtern, die sich nicht mit der einem Genderzeichen gendern lassen, schreiben wir aus oder verwenden den Plural.
Beispiele: „die Ärztin und der Arzt“ oder „die Ärzt*innen“.
- Genderzeichen werden verwendet, wenn alle Geschlechter angesprochen werden sollen. Personenbezeichnungen, die ausschließlich Frauen oder ausschließlich Männer betreffen, bleiben geschlechtsspezifisch.
- Als Anrede für Personen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, wird verwendet:

Sehr geehrte*r Vorname Nachname	Liebe*r Vorname Nachname
Guten Tag Vorname Nachname	Hallo Vorname Nachname

Wir nutzen keine der anderen Genderzeichen, wie z.B. Schrägstrich, Binnen-I oder Unterstrich. Doppelpunkt oder Sternchen haben den Vorteil, dass sie auch Geschlechter berücksichtigen, die weder Mann noch Frau sind.

Damit berücksichtigen wir die Entscheidung des Bundestags zum Personenstandsrecht, mit der zum 1. Januar 2019 eine dritte Geschlechtsoption im Geburtenregister eingeführt wurde. Diese Schreibweisen setzt sich im Vergleich zu allen anderen immer mehr durch und findet derzeit auch Eingang in Kommunal- und Landesverwaltungen.

Sprache ist lebendig: Der Gender-Doppelpunkt ist die neueste Form der gendersensiblen Schreibweisen. Er sich schnell etabliert, u.a. da das gendergerechte Schreiben durch den auf der Tastatur gut gelegenen Doppelpunkt einfacher ist. Daher wurde der Gender-Doppelpunkt im März 2022 als weitere Option neben dem Genderstern in diesen Leitfaden aufgenommen. Weitere Informationen zum Doppelpunkt gibt es auf <https://www.genderleicht.de/gender-doppelpunkt>.

2) Ausschreiben – die Paarform

Die andere mögliche Variante ist das Ausschreiben in Paarform. Die Paarform geht von Zweigeschlechtlichkeit aus. Je nach Zielgruppe des Textes mag sie angemessener sein als die Schreibweise mit Sternchen oder Doppelpunkt.

„Eine Radfahrerin bzw. ein Radfahrer“

„Radfahrerinnen und Radfahrer“

Die Ausschreibung soll nicht zu sperrigen Sätzen führen: „die Radfahrerinnen und Radfahrer, Autofahrerinnen und Autofahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger ...“. Wo Kürzungen möglich sind, sollten diese gewählt werden.

„Lungenärztinnen und –ärzte“

statt:

„Lungenärztinnen und Lungenärzte“

Keine Legaldefinitionen mehr!

Im ADFC verwenden wir keine Legaldefinitionen mehr. Legaldefinitionen sind Erklärungen, dass man mit der männlichen Form beide Geschlechter bezeichne. Sie widersprechen dem Grundsatz, die Vielfalt fahrradfahrender Menschen sichtbar zu machen und sind nicht mehr zeitgemäß.

Gendersensible Texte fürs Internet optimieren

Wichtig: Wörter mit Genderzeichen und geschlechtsneutrale Begriffe sind über Suchmaschinen schlechter auffindbar. In Internetartikeln und bei Pressemitteilungen sollte darauf geachtet werden, dass Überschriften und Schlagworte suchbar bleiben. Das kann durch Einpflegen besser auffindbarer Suchbegriffe in die Metadaten des Artikels im CMS geschehen. **Beispiel:** Wenn im Text „Radfahrende“ benutzt wird, kann im CMS das Schlagwort „Radfahrer“ ergänzt werden.

Texte im ADFC: Gendersensibel und gut lesbar!

Um überzeugen zu können, ist es wichtig, dass die sprachliche Gleichbehandlung in einem Text konsequent umgesetzt wird. Die vielfache Verwendung der Paarform oder von Genderzeichen kann aber dazu führen, dass ein Text an Lesbarkeit verliert. Wir haben Tipps, wie ein Text von einer Häufung von gegenständlichen Personenbezeichnungen entlastet werden kann. Welche jeweils geeignet sind, hängt vom jeweiligen Medium und der Zielsetzung des Textes ab.

Menschen, die Rad fahren

In den USA wird zunehmend die Formulierung „people who bike“ verwendet. Auf Deutsch in etwa

„Menschen, die Rad fahren“

oder

„Menschen mit dem Rad“.

Ein Vorteil dieser Formulierungen ist, dass sie sich auf alle Menschen beziehen, die im Alltag Rad fahren, vielleicht ganz ohne sich deshalb als „Radfahrer*in“ zu identifizieren – eine wichtige Zielgruppe des ADFC. Außerdem stellen diese Formulierungen die Menschlichkeit von Radfahrer*innen in den Vordergrund, ein Aspekt, der angesichts der Aggressivität im Straßenverkehr und notwendiger Kämpfe für baulich getrennte Radwege für die politische Kommunikation des ADFC nicht unerheblich ist.

„Geschlechtsneutrale“ Begriffe für mehr Abwechslung

Die Verwendung der folgenden Begriffe macht die unterschiedlichen Geschlechter nicht sichtbar, schafft aber Abwechslung. Wir bevorzugen aber die Verwendung von Genderzeichen oder Paarformen, weil diese Vielfalt sichtbarer machen.

- **Substantivierte Partizipien – Nur im Plural geschlechtsneutral!**
Radfahrende, Teilnehmende, Mitarbeitende
- **Substantivierte Adjektive**
z.B. Sachverständige, Wahlberechtigte
- **Wortzusammensetzungen mit –kraft, –ung & mit geschlechtsneutralen Begriffen**
z.B. Fachkraft, Fachleute, Radtourenleitung, Werkstattteam, Ansprechperson, Lenkungsreis
- **Geschlechtsneutrale Begriffe**
Mitglied, Aktive, Person, Gast, Tour Guide / Publikum, Team / Kundschaft, Belegschaft
- **Institutionenbezeichnungen und Oberbegriffe**
Radverkehr, Straßenverkehr / Planungsamt, Dezernat, Abteilung / Pannenhilfe, Werkstatt

Weitere geschlechtsneutrale Begriffe finden sich im Genderwörterbuch <https://geschicktgendern.de/>

Umformulieren

Umformulieren mit Pronomen: „Wer“, „alle, die“, „jene, die“, „diejenigen, die“

„Wer Rad fährt, sollte beachten“

statt:

„Der*die Radfahrende sollte beachten“

„Diejenigen, die an dem Workshop teilnehmen“

statt:

„Die Teilnehmer*innen des Workshops“

Passiv statt Aktiv

„Der Bundesverband wird bei der Umsetzung durch die Arbeitsgruppe „Junge Menschen“ unterstützt.“

statt:

„Die Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe „Junge Menschen“ unterstützten den Bundesverband bei der Umsetzung.“

Umformulierungen mit „ist...zu“ (modaler Infinitiv)

„Das Aufnahmeformular ist vollständig auszufüllen.“

statt:

„Die Antragsteller*innen müssen das Formular vollständig ausfüllen.“

Adjektiv oder Partizip Perfekt statt Personenbezeichnung

„fachlicher Rat“

statt:

„Rat eines Fachmanns bzw. einer Fachfrau“

„bearbeitet von“

statt:

„Bearbeiter*in“

Verwendung des Plurals

Beispiel 1

„Die Tourenleiterinnen und Tourenleiter planen die Tour und begleiten die Gruppe von Anfang bis Ende. Sie stehen jederzeit gerne als Ansprechperson zur Verfügung. In ihren Rucksäcken führen sie auch Flickzeug für kleinere Notfallreparaturen mit sich.“

statt:

„Der Tourenleiter bzw. die Tourenleiterin plant die Tour und begleitet die Gruppe von Anfang bis Ende. Er bzw. sie steht jederzeit gerne als Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin zur Verfügung. In seinem bzw. ihrem Rucksack führt er bzw. sie auch Flickzeug für kleinere Notfallreparaturen mit sich.“

Beispiel 2

„Alle sind herzlich dazu eingeladen.“

statt:

„Jede*r ist herzlich dazu eingeladen.“

Anrede statt Personenbezeichnung

Eine weitere Strategie kann sein, in einem Text Personenbezeichnungen durch die Anrede zu ersetzen. Die Verwendung dieser Strategie ist stark vom Medium abhängig. Sie bietet sich beispielsweise bei Flyern, Faltblättern, Aktionshandbüchern, aber auch auf Ratgeberseiten an.

Beispiel 1

„Beim Radfahren im Winter sollten Sie sich nicht zu warm anziehen, weil“

statt:

„Wir empfehlen Radfahrer*innen, sich im Winter nicht zu warm anzuziehen, weil...“

Stellenausschreibungen im ADFC sprechen alle an!

Bei Stellenausschreibungen ist es inzwischen üblich, in der Jobbezeichnung deutlich zu machen, dass sich das Angebot an alle Geschlechter richtet. Auch im ADFC wollen wir gleich in der Überschrift deutlich machen. Dafür nutzen wir eine der folgenden beiden Varianten:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1) Genderstern oder Doppelpunkt: | „Projektleiter*in Urban Futures“ |
| 2) Männliche Bezeichnung mit m/w/d: | „Projektleiter (m/w/d) Urban Futures“ |

Falls die Jobbezeichnung geschlechtsneutral ist, fügen wir ein m/w/d an, um zu signalisieren, dass wir alle Interessent*innen ansprechen wollen, z.B. „Head of Communication (m/w/d)“.

Planung des Textes

Sich die Zielgruppe vorstellen: Am leichtesten fällt gendersensibles Formulieren, wenn man sich schon bei der Planung des Textes die Menschen vorstellt, an die sich dieser richtet. Wir versuchen in unserem Texten im ADFC grundsätzlich, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen.

Prioritäten setzen: In Themen und Bereichen, in denen Frauen in der Unterzahl sind (vgl. auch Ergebnisse der Fachgruppe „Mehr Frauen im ADFC“ zur BHV 2019), ist es besonders wichtig, die Frauen, die es gibt, auch sichtbar zu machen.

Check Sprache

Nach Fertigstellung des Textes kann dieser mithilfe folgender Fragen durchgesehen werden:

- Sind beide/alle Geschlechter explizit und gleichberechtigt benannt?
- Werden Personenbezeichnungen variiert?
- Werden Frauen und Männer mit Blick auf Namen und Berufsbezeichnung gleichwertig benannt?
Nicht: Angela Merkel und Präsident Macron
- Werden Handlungen von Männern und Frauen mit qualitativ gleichwertigen Verben beschrieben?
Nicht: Frauen „wünschen“ – Männer „fordern“, Frauen „meinen“ – Männer „stellen fest“, Frauen „stellen die Behauptung auf“ – Männer „vertreten die These, dass“
- Werden in Beispielen Männer und Frauen gleich häufig und in verschiedenen, gleichwertigen Rollen ins Spiel gebracht und stereotype Rollenbilder vermieden?
- Ist der Text gut lesbar?

Check Bilder

- Werden in einer Publikation Männer und Frauen, Jungen und Mädchen zahlenmäßig etwa gleich berücksichtigt?
- Werden bei der Auswahl von Bildern Motive vermieden, die stereotype Geschlechterrollen und Klischees transportieren? Eine Auswahl solch stereotyper Geschlechterrollen:
 - Der Mann in der aktiven und die Frau in der passiven Rolle
 - Der Mann in der professionellen Rolle, die Frau in der privaten Rolle
 - Große starke Männer, kleine zierliche Frauen
 - Männer auf technikaffinen Rädern, Frauen auf Damenrädern mit Einkaufskorb
 - Stereotypisierung durch Kameraeinstellungen (Männer von unten, Frauen von oben)

Weiterführendes Material

Dieser Leitfaden beschränkt sich auf die geschlechtersensible Formulierung von Texten. Wer sich über diskriminierungsfreie Sprache & leichte Sprache informieren möchte, kann diese Leitfäden zum Ausgangspunkt nehmen:

ADFC Vielfaltsbilderpool: Auf Flickr stellt der ADFC Bilder zur Verfügung für ADFC-Aktive. In den Alben „Vielfältig aktiv im ADFC“ und „Menschen auf dem Rad“ findest du Bilder zum Thema Vielfalt:
<https://www.flickr.com/photos/adfc-ev/albums>

Gendersensible Sprache und Barrierefreiheit: <https://www.genderleicht.de/gender-doppelpunkt/>

Allgemein: Kampagnen für Alle. Leitfaden für inklusives Campaigning, 2015: <https://www.campaignboost-camp.de/wp-content/uploads/2015/09/CBD-Leitfaden-Kampagnen-fuer-alle-barrierefrei.pdf>

Leichte Sprache: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Leichte Sprache. Ein Ratgeber, 2014:
<https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a752-leichte-sprache-ratgeber.html>

Ziele ADFC 2025: „VBE-Plakat ADFC 2025.pdf“ im [Aktivenbereich](#)